



Projektarbeit

Einführung einer digitalen Ideenschmiede

im Rahmen des Projektes

F4DIA – Fit für die digitalisierte Arbeitswelt

Vorgelegt von:

Marina Lamparter und Monika Preiss
GARP Bildungszentrum e.V.

Termin der Abgabe:

17.07.2020

Sperrvermerk

Für die vorliegende Projektarbeit wurden interne und vertrauliche Daten des Unternehmens GARP Bildungszentrum e. V. verwendet. Diese Arbeit darf Dritten, mit Ausnahme von Mitgliedern des Prüfungsausschusses, nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Unternehmens und des Verfassers zugänglich gemacht werden. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung der Projektarbeit ohne ausdrückliche Genehmigung – auch in Auszügen – ist nicht erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

Sperrvermerk.....	1
Inhaltsverzeichnis	2
1. Einleitung.....	3
1.1 Unternehmen.....	3
1.2 Motivation	3
1.3 Problemstellung.....	4
1.4 Ziel	4
2. Umsetzung	5
2.1 Methode	5
2.2 Projektteam und deren Aufgaben.....	8
2.3 Wie gelingt der Change	9
2.3.1 Wie entsteht ein Erklärfilm.....	10
2.4 Dokumentation	10
3. Problemstellung/Risiken	12
4. Pilotprojekt/Praktische Erfahrung	12
5. Fazit.....	13
Eidesstattliche Erklärung	14

1. Einleitung:

1.1 Unternehmen

Das GARP Bildungszentrum e.V. wurde 1969 als überbetriebliche Ausbildungsstätte mit 13 Mitgliedsunternehmen gegründet und ist in der Zwischenzeit mit über 230 Mitgliedern und ca. 70 Mitarbeitern zu einem der größten Aus- und Weiterbildungszentren in der Region angewachsen. In unseren 4 Standorten, Plochingen, Ruit, Nürtingen und Göppingen begrüßen wir jährlich ca. 8000 Kunden und Teilnehmer.

Wir bieten ein breites Spektrum in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Berufliche Schule, Berufsförderung und individuellen Angeboten an. Die persönliche Beratung, die Nähe zum Kunden und stetiges Bemühen Lösungen zu finden für spezifische Anforderungen zeichnet uns aus.

Qualität ist uns wichtig.

Seit 2002 ist GARP mit dem Standort in Plochingen zertifizierte DVS - Schweißkursstätte.

Seit 2005 ist GARP mit den Standorten Plochingen, Ostfildern-Ruit, Nürtingen und Göppingen nach der Norm DIN EN ISO 9001:2008 sowie nach der AZAV (für geförderte Maßnahmen mit Bildungsgutschein) zertifiziert.

1.2 Motivation

Die Motivation der Multiplikatoren und des Projektteams, die maßgeblich am Konzept mitentwickeln, hat viele Quellen:

- Etwas bewegen wollen
- Die Sinnhaftigkeit des täglichen Tuns
- Kunden begeistern
- Zufriedenheit aller GARP-Mitarbeiter
- Stillstand und Rückschritt vermeiden
- Erhalt und Verbesserung des Arbeitsplatzes
- wettbewerbsfähig bleiben
- strukturiert Modernisieren
- schneller und flexibler werden
- Gute Ideen sollen gehört und gesehen werden
- Stressreduktion

1.3 Problemstellung

GARP setzt sich, wie oben beschrieben, aus verschiedenen Abteilungen zusammen, die unterschiedliche Aufträge verfolgen und daraus resultierend, unterschiedliche Zielgruppen und Auftraggeber haben. So entstand über viele Jahre hinweg ein starkes „Abteilungsdenken“.

Weiterentwicklungen entstanden und entstehen nebeneinander und die Kollegen anderer Abteilungen bekommen davon nichts mit.

Innovative Ideen und KVP's können nicht an zentraler Stelle platziert und weiterentwickelt werden. Tolle Ideen versickern irgendwo, liegen brach oder werden wieder vergessen.

Viel Zeit und Innovationspotential geht verloren, die Effizienz leidet.

⇒ **Das soll anders werden.**

Die Idee zum Thema entstand in einem Meeting, in welchem sich die Teams der einzelnen Abteilungen mit ihren Kernthemen gegenseitig vorgestellt haben. Dabei traten abteilungsübergreifende Kommunikationslücken und Informationsdefizite zu Tage.

Um diese zu verbessern, wurde das Projekt zur „Ideenschmiede“ ins Leben gerufen.

1.4 Ziel

Ein kleines Team, zusammengesetzt aus der Kundenbetreuung, Vertrieb und Marketing trifft sich am Stehtisch in regelmäßigem Turnus. Hier soll der Input aus der digitalen Informationsplattform „**Ideenschmiede**“ genutzt werden, um kreative Ideen aller motivierten Kollegen mit einzubringen, die Prozesse verbessern möchten und neue Produktideen haben. Die Prozesse sollen dazu dienen, die GARP weiterzubringen und unser Angebot zu modernisieren und erweitern.

Das Team der Stehtischrunde soll diese Ideen bewerten und anschieben, weitergeben, weiterverfolgen und transparent, für alle Mitarbeiter, zurückspiegeln. Es soll digital erkennbar sein, was aus den Ideen entstanden ist, inwiefern an Ideen gearbeitet wird und ob Ideen umgesetzt oder verworfen wurden.

2. Umsetzung:

2.1 Methode

Für uns als Bildungsträger ist es wichtig, mit unseren Produkten stets auf dem aktuellen Stand zu sein und immer zu wissen, welche Bildungsthemen aktuell auf dem Markt gefragt sind. Um in diesem Punkt erfolgreich zu sein, ist es unerlässlich, die Ideen der Mitarbeiter zu hören und bestenfalls umzusetzen. Denn wie jeder weiß, sind die Mitarbeiter für die Ideengenerierung die wichtigste Ressource. Sie sind nahe an den Prozessen, Produkten und Kunden und können so Verbesserungs- und Innovationspotenziale aufdecken.

Um die Ideenvorschläge einbringen zu können, haben wir diese erst einmal in zwei Rubriken eingeteilt. Wir unterscheiden zwischen klassischen Verbesserungsvorschlägen zu allgemeinen Themen (KVP) und Produktideen (Produktentwicklung). So können die Mitarbeiter ihre Ideen besser zuordnen und erkennen, dass es bei der Ideenschmiede, nicht nur um KVP's, sondern auch um neue Produktideen geht.

Damit der Mitarbeiter seine Idee schnell und einfach mitteilen kann, ist in unserem Intranet eine Rubrik mit der Ideenschmiede platziert (siehe Abb. 1). Unter dieser Rubrik findet sich ein Einzelantrag (siehe Abb. 2), in diesen man seine Idee eintragen kann. Des Weiteren befinden sich in dieser Rubrik die Gesamtübersichten, in Form von schreibgeschützten Excel-Tabellen. (Abb. 3 und Abb. 4).

Die Inhalte der jeweiligen Tabellen, werden innerhalb vom Projektteam besprochen, bewertet, in Prioritäten eingeteilt und zur Umsetzung an die jeweiligen entscheidenden Stellen herangetragen.

Wichtig ist auch, dass wir als Projektteam den Bearbeitungsstatus (Ampelsystem) der jeweiligen Idee vermerken. Die Mitarbeiter erhalten dadurch einen Einblick, inwiefern an den Ideen bereits gearbeitet wird oder warum eine Idee auch abgelehnt wird. So bekommt die Ideenschmiede Struktur und ist transparent. Zudem erkennen die Mitarbeiter, dass die Ideen gehört werden und bestenfalls natürlich auch umgesetzt werden.

Des Weiteren werden die Mitarbeiter regelmäßig (z. B. einmal pro Quartal) auf die Ideenschmiede, per Online-Umfrage, aufmerksam gemacht. Dies soll dazu führen, dass das Projekt nicht in Vergessenheit gerät und man in seinem Arbeitsalltag an das Einbringen seiner Ideen erinnert wird.

Abb. 1 - Intranet

Abb. 2 - Einzelantrag

Meine Idee für GARP				
Vorschlag	Welche Ausstattung wird benötigt?	Begründung	Datum	Ideengeber <i>(freiwillige Angabe)</i>
Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen zusammen mit Fa. Pilz ausarbeiten.	Keine	Mit der Fa. Pilz hat die GARP eigentlich einen Mitgliedsbetrieb, der spezialisiert ist auf Sicherheit. Wir könnten fragen, ob die bereit wären, uns in Sicherheitsfragen beratend zu unterstützen oder einen Vortrag zu halten.	16.03.2020	

Abb. 3 – Gesamttabelle Produktentwicklung

Vorschlag/Thema	Veranstaltungsart	Kunden	Inhalt vorhanden	Trainer vorhanden	Status	Datum	Ideengeber <i>(freiwillige Angabe)</i>
	<input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Kurzlehrgang <input type="checkbox"/> IHK Zertifikatslehrgang <input type="checkbox"/> Praxisstudiengang <input type="checkbox"/> Fachlehrgang <input type="checkbox"/> sonstiges		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> erledigt <input type="checkbox"/> in Bearbeitung		
	<input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Kurzlehrgang <input type="checkbox"/> IHK Zertifikatslehrgang <input type="checkbox"/> Praxisstudiengang <input type="checkbox"/> Fachlehrgang <input type="checkbox"/> sonstiges		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> erledigt <input type="checkbox"/> in Bearbeitung		
	<input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Kurzlehrgang <input type="checkbox"/> IHK Zertifikatslehrgang <input type="checkbox"/> Praxisstudiengang <input type="checkbox"/> Fachlehrgang <input type="checkbox"/> sonstiges		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> erledigt <input type="checkbox"/> in Bearbeitung		

Abb. 4 – Gesamttabelle KVP

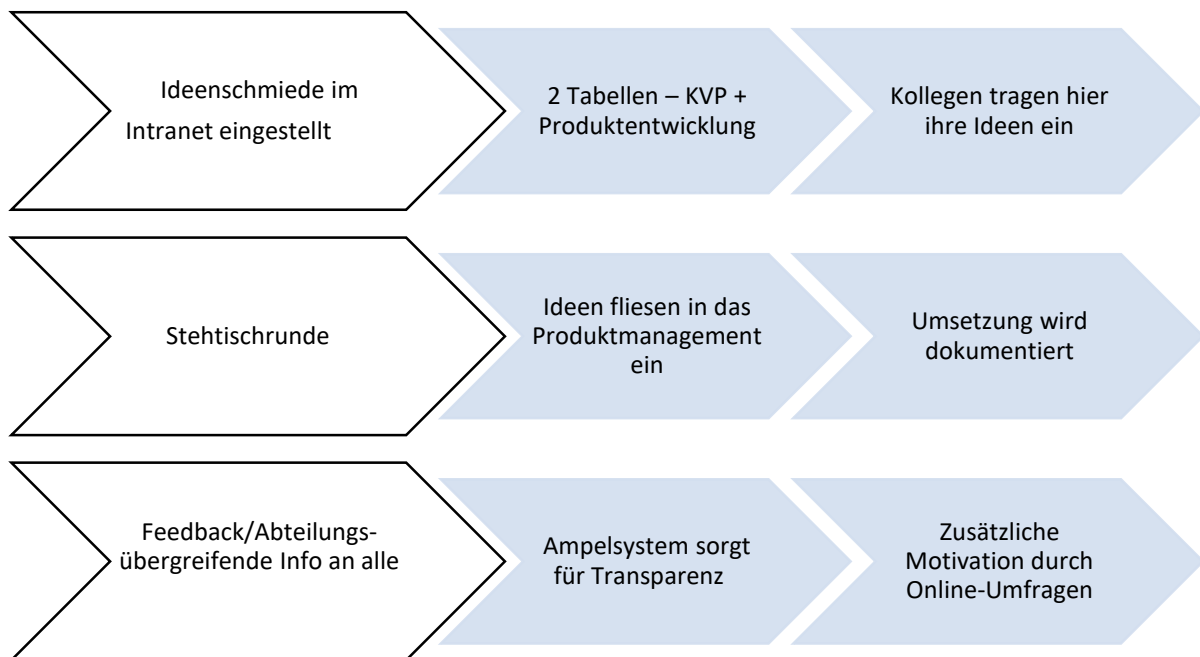
Vorschlag	Welche Ausstattung wird benötigt?	Begründung	Datum	Wer	Bemerkung	Status
Wand-, Tisch- und Buchkalender mit GARP-Logo (für Mitarbeiter und ggf. für Mitgliedsbetriebe und als Werbegeschenke für Kunden); dafür ggf. weniger Jahresprogramme in Druck geben		> Corporate Identity / Professioneller Auftritt bei Kundenbesuchen mit firmeneigenen Kalender oder Beratungsgespräche im eigenen Büro (statt Kalender von bspw. "AOK") und Firmenzugehörigkeit bei MA stärken > Werbegeschenk für Mitgliedsfirmen und Kunden (Kalender ist ein ständiger Begleiter und hat eine ständige Präsenz)	14.02.2020	NG		
Elektronische Pinnwand für Suche/Biete (geschäftlich/geme auch privat)	Plattform	schneller Austausch unter den KollegInnen	19.02.2020	HS		
halbjährlich ein Sonderheft zum Thema Aus- und Weiterbildung für Stuttgart und die Region herausgibt (ein Ansichtsexemplar geht an Helen Reiser von sb)		Werbeplattform, Öffentlichkeitsarbeit, Kundengewinnung	20.02.2020	SB		
Desinfektionsmittel für die Hände nicht nur im WC sonder auch an einigen Stellen im Gebäude.		Schutz vor Ansteckung in Zeiten von Grippe, Corona etc.	25.02.2020	SR	wurde schon direkt mit de GL besprochen	
info @ strukturiert bearbeiten -	Outlook	info @ wird von 3 Mitarbeiterinnen betreut - die Abstimmung könnte besser strukturiert werden - teilweise finden doppelte Weitergaben statt, teilweise gar keine - bessere Kommunikationsketten würden den Mehraufwand reduzieren	02.03.2020	MP	JK nimmt das Thema mit in die SAK Besprechung, hier wird das Thema weiterverfolgt.	
					wird umgesetzt	
					wird vorerst nicht umgesetzt, aber weiterverfolgt	
					wird nicht umgesetzt	

2.2 Projektteam und deren Aufgaben

Das Projektteam besteht aus vier Mitarbeitern. Diese vier Mitarbeiter kommen aus den Bereichen Kundenbetreuung, Vertrieb, Marketing und Produktmanagement.

Um die Tabellen effizient zu bearbeiten, wurden entsprechende Zuständigkeiten definiert. Dies soll dazu beitragen, dass nicht alle Projektmitglieder, die selben Aufgaben haben. Zum Beispiel ist federführend die Produktmanagerin, auch für die Tabelle der Produktentwicklung zuständig. Zudem haben die Mitglieder die Aufgabe, jeweils zu prüfen, ob neue Eintragungen gemacht wurden.

Alle zwei Wochen findet dann unsere interne Stehtischrunde statt. In dieser Stehtischrunde werden in kurzen 30-minütigen Frequenzen die wichtigsten und tagesaktuellen Vertriebsthemen besprochen. Ein Tagesordnungspunkt bei jedem Termin ist die Ideenschmiede. Eine gemeinsame Aufgabe ist hier, die neuesten Einträge zu besprechen.



2.3 Wie gelingt der Change

Damit ein Change im Unternehmen gelingt, ist es wichtig die Mitarbeiter von Anfang an bei einem neuen Projekt mitzunehmen und dort abzuholen, wo sie zu diesem Zeitpunkt stehen.

Damit wir dies erreichen, haben wir vor der Einführung, bereits auf unser Vorhaben, aufmerksam gemacht. Die Idee von unserem neuen Projekt, haben wir also erst einmal den Mitarbeitern in einer Rundmail vorgestellt und erläutert. Zudem haben wir sie, in dieser Mail, aufgefordert, sich persönlich mit einzubringen. Uns war es wichtig, die Mitarbeiter zum aktiven Mitmachen zu animieren, so dass sie sich mehr mit dem Projekt identifizieren können. Daher haben wir darum gebeten, gerne Verbesserungsvorschläge und Anregungen zur Ideenschmiede abzugeben. Für uns war in diesem Schritt maßgebend, dass so kein fertiges Endprodukt präsentiert wird, sondern das klar ist, dass die Ideenschmiede ein Projekt ist, das stetig wächst und sich verändert.

Damit ein Change gelingen kann, sollte jeder Mitarbeiter die Sinnhaftigkeit und den Nutzen des Projektes erkennen. Nur so wird er mit Neugier an die neue Aufgabe herangehen.

Des Weiteren wird das Projekt mit einem Erklärfilm unterstützt. Im Erklärfilm, wird wie der Name schon verrät, das Projekt erklärt. Zusätzlich soll der Film unter anderem dazu dienen, die Mitarbeiter über unser Ziel im Unternehmen, zu informieren. So können wir, mit diesem Film, alle Mitarbeiter schnell und einfach erreichen.

Das Medium Film, hat zusätzlich den Vorteil auch die emotionale Ebene der Mitarbeiter anzusprechen. Dies fördert die Motivation. Sie animieren zum Mitmachen und bieten ideale Ergänzungen zu herkömmlichen Texten. Eine visuelle Botschaft geht um Vielfaches schneller in das Gehirn, als reine Textinformationen. Der Mitarbeiter kann sich so genau in die Situation des Hauptakteurs hineinversetzen.

Bei diesem Erklärfilm, geht es aber nicht allein um unser Projekt, sondern auch darum, dass wir als Multiplikatoren, die Unterstützung bieten, um weitere Filme im Unternehmen zu drehen und dann bei neuen Projekten anzuwenden.

2.3.1 Wie entsteht ein Erklärfilm

Bei unserem Erklärfilm haben wir uns als allererstes überlegt, welche Message wir mit unserem Film erzählen möchten und was die Kernbotschaft sein soll. So ist also im ersten Step, unser Drehbuch entstanden.

Als zweiter Schritt, musste überlegt werden, um welche Art von Erklärfilm es gehen soll. Hier haben wir uns dafür entschieden, selbst Teil des Films zu sein und dies pantomimisch darzustellen.

Als nun das Drehbuch und die Vorbereitungen standen, haben wir uns für den Filmdreh Unterstützung von unserer Marketingabteilung geholt.

Der Film wurde nun mit einem externen Kameramodul für das Handy gedreht, geschnitten und mit Musik und Text hinterlegt.

2.4 Dokumentation

Die Dokumentation erfolgt im Intranet über die Rubrik „Ideenschmiede“ in den darin hinterlegten Excel-Tabellen.

Der Mitarbeiter füllt den Einzelantrag aus und das Produktmanagement überträgt die Idee in die Gesamtübersichten. Diese Vorgehensweise haben wir gewählt, damit die Dateien schreibgeschützt werden können, um versehentliche Änderungen zu vermeiden.

Die Tabellen sind mit bisher zwei Bewertungssystemen in der Entwicklung. Zum einen mit einem Ampelsystem (siehe Abb 1.) und zum anderen einem Statusfeld (siehe Abb. 2). Die finale Entscheidung für das Bewertungssystem steht noch aus. Die Bewertung soll dazu dienen, dass der Mitarbeiter ein Feedback zu seiner Idee erhält. Zusätzlich schafft es für alle Mitarbeiter die nötige Transparenz. Es soll auch nachvollzogen werden können, welche Ideenvorschläge über den gesamten Zeitraum eingebracht wurden und aus welchen Gründen die Umsetzung nicht oder noch nicht erfolgt ist.

Abb. 1 Ampelsystem

			wird umgesetzt	
			wird vorerst nicht umgesetzt, aber weiterverfolgt	
			wird nicht umgesetzt	

Abb. 2 Statusfeld

nr	Status	Datum
1	<input type="checkbox"/> erledigt <input type="checkbox"/> in Bearbeitung	
1	<input type="checkbox"/> erledigt <input type="checkbox"/> in Bearbeitung	

2. Problemstellung/ Risiken

Während der Umsetzung des Projekts:

- Die technische Umsetzung/Darstellung
- Die Aktualisierung geschieht nicht zeitnah
- Der aktuelle Stand sollte dargestellt werden mit einem Ampelsystem, dies muss noch umgesetzt werden
- Bewertungssystem
- Soll ein Einzelantrag gestellt werden oder soll jeder in den Ideenpool eintragen können?
- Abhängigkeit von anderen Projektmitgliedern verlangsamt den Prozess
- Die Ideenschmiede wird nicht angenommen im Kollegium
- Das Projekt gerät in Vergessenheit, das Angebot wird nicht genutzt
- Technisches Know-How zum Erklärfilm fehlt

Durch die aktuelle Situation:

- Aktuelle Ereignisse überholen das Projekt
- Arbeiten im Team ist derzeit sehr schwer umzusetzen
- Der Sinn des Projekts - Durch den „Coronasprung“ ist die Situation neu zu bewerten

3. Pilotprojekt/ Praktische Erfahrungen

Die Anfänge sind gemacht. Zwei Tabellen sind im Intranet. Die ersten Ideen der Kollegen und Kolleginnen sind eingetragen.

Ein erster Probefilm wurde aus dem Stegreif bereits gedreht. Mit den bisher gemachten Erfahrungen soll nun das Endprodukt gedreht werden und kann dann veröffentlicht werden.

Ein Lerneffekt bei der Erstellung des Probefilms, war es, z. B. die Zoomfunktion stärker einzusetzen, um die Details besser hervorzuheben und mehr Spannung zu erzeugen.

Das Projektteam kann zurzeit, auf Grund der aktuellen Corona-Situation, wenig bis gar nicht tagen. Daher stagniert derzeit unser Projekt und die Entwicklung.

4. Fazit

Die Digitalisierung ist ein sehr dynamischer Prozess. In welcher Ausprägung und Geschwindigkeit dieser vorangeht, hängt von vielen Faktoren ab. Mit ausschlaggebend ist die Ausprägung des Unternehmens, hinsichtlich Größe, Finanzen, Kultur und Manpower.

Einer der größten Herausforderung ist die Herausarbeitung der Sinnhaftigkeit des Projekts und die Mitarbeiter dementsprechend zu motivieren.

Unvorhergesehene Ereignisse können dem Ganzen auch plötzlich eine neue Dynamik geben, wie jüngst erlebt. Bei entsprechender Motivation ist der Mensch bereit, seine Komfortzone zu verlassen. Dies führt dazu, dass Prozesse im Unternehmen in Gang kommen und Weiterentwicklungen möglich sind.

Die Ideenschmiede ist eine gute und innovative Möglichkeit, um informativ alle Mitarbeiter an den aktuellen Entwicklungen teilhaben zu lassen und mit einzubeziehen.

5. Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre eidesstattlich, dass ich die vorliegende Projektarbeit selbstständig und ohne die Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken wären als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

17.07.2020



Unterschrift
Marina Lamparter



Unterschrift
Monika Preiss